

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine gotische Kachel aus dem 15. Jahrhundert, die Verkündigung Mariä darstellend: einer der schönsten Funde vom Lindenhof.
Une des plus belles trouvailles des fouilles: catelle gothique du XVme siècle représentant l'Annonce faite à Marie.

Photo Schweiz.
Landesmuseum



Dr. Vogt, der Leiter der Ausgrabungen vom Schweizerischen Landesmuseum untersucht eine Schachtel voller Funde.

Le Dr Vogt, qui dirige les fouilles entreprises par le Musée national, inspecte le contenu d'une boîte d'ossements.

Photo H. Ringger



LIGUE DES EXCURSIONISTES
SUISSES

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der ZI • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz.

mit Toren und Türmen hat den Lindenhof zu dieser Zeit umgeben. — Auch das Mittelalter hat in den Eingeweidenden der Terrasse seine Spuren hinterlassen. Das römische Kastell zerfiel und auf seinen Fundamenten entstand ein großer palastähnlicher Bau des Frühmittelalters. Vor dem Jahre 1000 entstand an seiner Stelle ein zweites burgähnliches Gebäude, das parallel zur Limmat lag. Nachdem es zweimal umgebaut worden war, riß man es im 13. Jahrhundert ganz nieder. — Erst wenn alles zu guter Letzt gründlich durchforscht, aufgezeichnet, fotografiert und in Detailsplänen festgehalten ist, vermögen die Forscher die Frage nach der kaiserlichen Pfalz zu beantworten. Inzwischen werden die Gräben samt ihren Geheimnissen wieder zugedeckt, und die Erde des Lindenhofes wird mit frischem Humus erneuert sein.



Die Grabenwände sagen dem Laien sehr wenig, wohl aber dem gewissenhaften Historiker, der die Profile der Erdschichten zeichnerisch festhalten läßt.

Si les parois des fouilles ne présentent qu'un mince intérêt pour le profane, elles livrent cependant quantité de renseignements à l'historien.

Photo Staub

Arbeitslose als Schatzgräber

Der Lindenhof, diese uralte schöne Aussichtsterrasse über der Altstadt Zürich, war in jüngster Zeit Gegenstand eifriger Forschungen. Ein wirres Netz von metertiefen Gräben durchzieht die Terrassenfläche. Gegenwärtig deckt der Schnee die aufgewühlte Erde zu und Kälte und Nässe haben die eifrigen Schatzgräber bis zum Frühjahr vertrieben. War der Lindenhof Sitz der sagenhaften kaiserlichen Pfalz? Um diese Frage abzuklären, führte das Schweizerische Landesmuseum unter Leitung von Dr. Vogt und unter Beistand des städtischen Arbeitsamtes die Ausgrabungen in Form eines freiwilligen Arbeitslagers durch. Etwa 20 junge Arbeitslose fanden dabei eine unterhaltsame und interessante Beschäftigung.

Die Forschungen ergaben bis jetzt, daß die erstmalige Besiedlung des Lindenhofes kurz nach Christi Geburt erfolgte. Aus den in der Erdschicht gefundenen Keramikresten konnte auf das Alter der Mauerresten geschlossen werden. Das römische Militär errichtete im 4. Jahrhundert hier ein Kastell. Dabei kam der Eckquader einer Mauer zum Vorschein, der von einem römischen Wehdenkmal herrühren mußte. Zwei Seiten des Steines waren mit den Göttinnen Minerva und Victoria als Reliefs geschmückt. Eine zwei Meter starke Mauer



Blick auf einen Teil der Ausgrabungen auf dem Lindenhof.

Vue d'une partie des fouilles faites sur l'esplanade du Lindenhof, au centre même de Zurich. Ces fouilles ont décelé les traces de divers bâtiments, d'une sorte de bourg détruit aux environs des années 1000, d'un château de l'époque carolingienne (peut-être résidence impériale?), enfin d'un camp romain construit vers le 4me siècle de notre ère.

Photo H. Ringger

OVO SPORT



Skifahrer

Warum so viel mitschleppen? Mit OVO SPORT in der Tasche machen Sie eine ganze Tagestour ohne Erschöpfung. OVO SPORT enthält alle auf einer Tour benötigten Nährstoffe. Kann gegessen oder getrunken werden. Löst sich sofort in Wasser, selbst in kaltem.

OVO SPORT

*stärkt
augenblicks*

D^r A. WANDERA.-G., BERN

Sd 12



Althaus

„Schmieren und salben hilft allenthalben“

nur nicht bei Schuhen, denn schmieren und ölen macht das Leder nach und nach lumpig und wasserdurchlässig. Die zähe Wachsschicht allein vermag das Leder gegen außen abzudichten; deshalb sollen Berg- und Strapazierschuhe **glänzen**.

Am besten hat sich Woly-Juchtinglanz bewährt. Diese Crème gibt dem Leder gerade soviel Fett wie es braucht, um geschmeidig zu bleiben und überzieht es mit einer isolierenden Wachsschicht zum Schutz gegen Nässe.



*die bewährte Crème
zur Pflege
Ihrer Sportschuhe*

(Früher Woly Fett Polish)
In gelb, rotbraun und schwarz
erhältlich in Schuh-, Sport-
und Ledergeschäften.

Fabrikant: A. Sutter, Oberhofen (Thurg.)



1847 — 1937

Nur das Gute hat Bestand

Seit 1847 stellt die Fabbrica Tabacchi
in Brissago die bekannten, langen
Zigarren her, vom Volksmund einfach
„Brissago“ getauft

Die echten Brissago tragen ein blaues
Bändchen mit dem Rundstempel . . .
und der Inschrift „Blauband“



Dieses Bändchen garantiert
die Echtheit der

Blauband-Brissago

Althaus